

An die Kundschaft der

- Thommen-Furler AG
- Alcosuisse AG
- Spaltag AG
- Recyplus Entsorgung AG
- Alab AG
- ERNE surface AG

Rüti b. Büren, September 2022

Versorgungssicherheit aufgrund der drohenden Energiemangellage

1. Wie handhabt die Thommen-Furler Group generell das Risiko einer Energiemangellage?

In der Thommen-Furler Group werden in denjenigen Firmen und Prozessen, welche kritische Funktionen abbilden, alle betrieblichen Risiken überwacht und in einem geführten und dokumentierten Prozess kontrolliert. Wo nötig werden entsprechende protektive Massnahmen ergriffen. Im Rahmen dieser Risikoanalysen wird auch regelmässig die aktuelle Energieversorgung überwacht und wenn nötig entsprechende Massnahmen ergriffen.

2. Wie schätzt die Thommen-Furler Group aktuell das Risiko einer Energiemangellage für ihre Standorte ein?

Die aktuelle Einschätzung geht von einem erhöhten Risiko für erhöhte Energiekosten sowie von einem gewissen Risiko von temporären Einschränkungen der Gas- und Stromversorgung für die kommende Winterperiode aus. Der Energiebedarf an allen unseren Standorten ist jedoch relativ gering, weshalb wir das Risiko eines Produktionsausfalls an einem unserer Standorte auch für die kommende Winterperiode als klein bis sehr klein einschätzen.

3. Welche Massnahmen hat die Thommen-Furler Group ergriffen, um das Ausfallsrisiko aufgrund einer Energiemangellage in ihren Betrieben zu minimieren?

Trotz des als klein bis sehr klein eingeschätzten Risikos einer Energiemangellage hat die Thommen-Furler Group verschiedene Massnahmen ergriffen, um das Risiko weiterhin so tief wie möglich zu halten:

- Am Hauptstandort Rüti b. Büren wurde ein 2-Stoff-Brenner installiert, um die einseitige Abhängigkeit von Gas zu eliminieren. Damit ist die Produktion flexibel und kann sowohl mit Gas wie auch mit Öl betrieben werden.
- An den Standorten Delémont und Schachen (Alcosuisse AG) ist der wesentliche Teil der Energieerzeugung auf alternative Energieträger umgestellt (Ethanolbrenner, Pellets).
- An allen Standorten ist eine Vorratshaltung der jeweiligen Energieträger für Mangellagen implementiert.
- Mehrstandortstrategie: die Thommen-Furler Group verfügt über mehrere Standorte in der Schweiz zur Versorgung ihrer Kundschaft. Für gewisse Produkte ist eine 2-Standortstrategie umgesetzt, womit das Ausfallsrisiko in einem Betrieb aufgrund einer Energiemangellage reduziert respektive die Versorgungssicherheit unserer Kunden massiv erhöht werden kann.

- Die Standorte Rüti b. Büren, Schachen und Delémont wurden durch die Bundesverwaltung im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie als systemrelevant klassifiziert, da wesentliche Bereiche der lebensnotwendigen Systeme in der Schweiz vom Funktionieren dieser Standorte abhängen. Im Falle einer Strommangellage ist davon auszugehen, dass die systemrelevanten Betriebe im Rahmen des Notfallplans des Bundes priorisiert werden.
- Der Anteil der Energiekosten an den Produktionskosten an unseren Standorten ist sehr gering. Wir können daher einen Produktionsstopp aufgrund massiv gestiegener Stromkosten aus heutiger Sicht ausschliessen.

4. Wie schätzt die Thommen-Furler Group das Risiko von Lieferausfällen aufgrund einer Energiemangellage für ihre Vorlieferanten ein?

Hier sehen wir das grösste Risiko, da viele unserer Zulieferer sehr energieintensiv produzieren. Es ist absolut realistisch und erwartbar, dass gewisse Zulieferer aufgrund erhöhter Energiepreise und/oder Stromausfällen zumindest temporär ausfallen.

5. Welche Massnahmen hat die Thommen-Furler Group ergriffen, um das Ausfallrisiko aufgrund einer Energiemangellage in ihrer Beschaffung (Vorlieferanten) zu minimieren?

Aufgrund des Risikos von Lieferausfällen in der Beschaffung hat die Thommen-Furler Group diverse Massnahmen ergriffen, um das Risiko zu reduzieren:

- Die Thommen-Furler AG hat für gewisse Produkte eine Mehrlieferantenstrategie implementiert, um die Eintrittswahrscheinlichkeit hinsichtlich eines Totalausfalls zu senken.
 - Die Alcosuisse AG führt ein Lieferantenpanel mit insgesamt 15 qualifizierten Lieferanten, welche je nach Marktsituation und Verfügbarkeit das Ethanol liefern können. Das Panel ist sowohl geographisch wie auch von den verwendeten Basisrohstoffen sehr breit aufgestellt, um das Ausfallrisiko weitestmöglich zu limitieren.
 - Die Thommen-Furler AG verfügt über Lagerkapazitäten für alle von ihr vertriebenen Produkte. Dieser Lagervorhalt wurde im Hinblick auf die Versorgungsrisiken wo möglich erhöht. Damit kann die Versorgungssicherheit bei kurzfristigen Ausfällen sichergestellt werden.
 - Die Alcosuisse AG führt einen permanenten Sicherheitsstock von mindestens 1 Monat an den Standorten in Delémont und Schachen.
 - Die Alcosuisse AG führt im Auftrag der Eidgenossenschaft ein Sicherstellungslager des Produktes an unseren Standorten in Delémont und Schachen, auf welche im Krisenfall zurückgegriffen werden könnte. Dieses Sicherstellungslager hat eine Reichweite von rund 2 Monaten.
-
- **Fazit: wie schätzt die Thommen-Furler Group generell das Risiko von Lieferausfällen aufgrund der Energiemangellage gegenüber ihren Kunden ein?**
Die Thommen-Furler Group schätzt das Risiko von Lieferausfällen aufgrund von Energieversorgungsproblemen an unseren Standorten in der Schweiz wegen der getroffenen Massnahmen als klein bis sehr klein ein. Hingegen ist das Risiko von Lieferausfällen aufgrund des Ausfalls ausländischer Vorlieferanten hoch. Unsere Lagerkapazitäten in der Schweiz können kurzfristige Störungen in den Lieferketten auffangen, bei länger dauernden Problemen hingegen wird es zu Versorgungsproblemen kommen. Davon ausgenommen ist aus heutiger Sicht das Ethanol, wo wir genügend hohe Lagervorräte haben, um auch längerfristige Versorgungsprobleme aufzufangen.